

Ilke Texter stellt in der Stadthalle aus



**Die Zukunft steht Kopf:** Das waren die Gedanken, die Ilke Texter zu Beginn des Kriegs in der Ukraine durch den Kopf gingen. Das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen inspirieren die Bielefelder Künstlerin für ihre Malerei. Ihre abstrakten Werke sind nun bis Ende des Jahres im Foyer der Stadthalle Gütersloh zu sehen.

Fotos: Kleinemeier



**Die Farben Rot und Blau** stechen in vielen von Ilke Texters Bildern hervor.



**Kulturdezernent Andreas Kimpel** führte auf dem roten Sofa in der Stadthalle mit einem Gespräch mit der Künstlerin Ilke Texter in die Ausstellung ein.



Vorschulkinder

## Freie Plätze bei Musikriesen

**Gütersloh (gl).** Bei dem Kursus Musikriesen der Musikschule für den Kreis Gütersloh für Vorschulkinder ab fünf Jahren sind noch Plätze noch frei. „Auf spielerische Art erleben die Kinder viele Bereiche der Musik durch Singen, Sprechen, Klangeschichten und Tänze“, heißt es in der Ankündigung. Die Anfänge der Notenschrift, musikalische Formen und Grundbegriffe werden eingeführt, es wird getrommelt und gerasselt. Instrumente, die später erlernt werden können, werden vorgestellt und ausprobiert. Die Feinmotorik, Konzentration und Sozialkompetenz werden intensiv gefördert. Der Kursus findet freitags ab 14 Uhr an der Kirchstraße 18 statt. Eine Schnupperstunde ist nach Absprache mit der Leiterin Ingeborg Vogt (05201/16328) möglich.

**Auskunft und Anmeldungen** im Sekretariat der Musikschule, Kirchstraße, 05241/925210 oder im Internet unter [www.musikschule-guetersloh.de](http://www.musikschule-guetersloh.de).

Serpil Neuhaus

## Mal-Workshop für Alt und Jung

**Gütersloh (gl).** In der Galerie Serpil Neuhaus, Hohenzollernstraße 35, findet am Samstag und Sonntag, 16. und 17. September, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr ein kostenloser Mal-Workshop mit dem Titel „Alt und Jung“ für alle Altersklassen ab zehn Jahren an statt. Er wird geleitet von Galeristin Serpil Neuhaus und ihrer Künstlerkollegin Isabel Riello-Peter. „Ziel ist das Umsetzen von Landschaftsbildern mit eigener Farbigkeit“, heißt es in der Ankündigung. Die Materialien werden gestellt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter 05209/4944 oder per Mail an [serpil@serpil-neuhaus.de](mailto:serpil@serpil-neuhaus.de).

## Kurz & knapp

Jochen Malmsheimer eröffnet am heutigen Donnerstag, 20 Uhr, die Schlado-Reihe in der Stadthalle. Der Kabarettist tritt mit seinem Programm „Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflügt – ein Rigorosum sonderhausen“ auf. Tickets gibt es unter [www.stadthalle-gt.de](http://www.stadthalle-gt.de).

## Termine & Service

### Kultur

**Donnerstag, 14. September 2023**

**Theater Gütersloh:** 9 und 10.30 Uhr Kinder Theater Hören Gehen „Die fabelhafte Musikliste“.

**Weberei:** 20 Uhr Bar Fly **Stadthalle Gütersloh:** 20 Uhr Schlado mit Jochen Malmsheimer;

**Kinos in Gütersloh**  
**Bambi/Löwenherz:** 20 Uhr Fair Trades; 20 Uhr Enkel für Fortgeschrittene.

**Filmwerk:** 15, 17.15 und 20 Uhr A Haunting in Venice; 14.30, 18.15 und 20 Uhr Barbie; 14.30 Uhr Elemental; 15 und 19.45 Uhr Enkel für Fortgeschrittene; 17.45 und 20.45 Uhr My Big Fat Greek Wedding 3 – Familientreffen; 19.30 Uhr Oppenheimer; 14.30 Uhr Ponyherz; 17 und 20.15 Uhr Retribution; 17.30 und 20.15 Uhr The Equalizer 3 – The final Chapter; 14.30, 17.45 und 20.30 Uhr Trauzeugen.

# Gefühle als farbige Momentaufnahme

Von ANDI KLEINEMEIER

**Gütersloh (gl).** Kraftvolle Farben, Linien und Pinselstriche prägen die Bilder von Ilke Texter. Die abstrakten Acrylbilder strahlen Intensität und Leichtigkeit zugleich aus. Die Bielefelder Künstlerin zeigt ihre Werke bis Jahresende im Foyer der Gütersloher Stadthalle. Bei der Vernissage am Dienstagabend wurde die Ausstellung „Lebenslinien – Bilderwelten“ feierlich eröffnet.

Ilke Texter ist Werbe- und Marketingexpertin. Auch das sei etwas Kreatives, betont sie. Aber sie müsse sich dabei immer am Kunden orientieren. „Beim Malen muss ich kein Ziel verfolgen. Ich kann einfach loslegen und intuitiv tun, wonach mir ist“, sagt Ilke

Texter bei der Vernissage im Gespräch mit Kulturdezernent Andreas Kimpel. Die beiden kennen sich schon viele Jahre, über den Kontakt kam auch die Idee für die Ausstellung zustande.

Bei der gut besuchten Vernissage, die musikalisch von der Bielefelder Singer-Songwriterin Kristin Shey begleitet wurde, unterhielten sich Texter und Kimpel auf einem Sofa in entspannter Atmosphäre über das Schaffen der Künstlerin. Die Themen für ihre Bilder kommen tief aus ihrem Inneren, betont Texter. Sie lässt sich inspirieren von ihrer Umwelt, Ereignissen aus dem Weltgeschehen, dem Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. „Diese Gefühle bringe ich auf die Leinwand“, sagt Texter. Und manchmal wundere sie sich, was die Bilder ihr zu-

rückerköhlen. „In Phasen, in denen es mir nicht gut ging, sind die Bilder trotzdem farbig geworden“, berichtet die Bielefelderin. „Das hat mich in dieser Zeit gestärkt und mir viel Energie gegeben.“ Das Malen sei so auch ein innerer Dialog mit ihr selbst.

Texter berichtet, dass sie malt, seit sie einen Stift halten kann. Sie hat visuelle Kommunikation und Marketing studiert. Andreas Kimpel eröffnet den Gästen der Vernissage eine weitere Seite von Ilke Texter: „Sie betätigt sich nicht nur mit Bild-, sondern auch mit Wortmalerei.“ Einige ihrer biografisch geprägten Texte liest sie während der Unterhaltung vor.

Weiter berichtet Texter, dass hinter all ihren Bildern eine persönliche Geschichte stehe. Darü-

ber zu reden, falle ihr jedoch nicht leicht. „Denn die Betrachtenden sehen in den Bildern ganz eigene Geschichten und sie lösen bei ihnen eigene Empfindungen aus“, sagt sie. Zum Abschluss der Eröffnungsfeier lädt Ilke Texter die Gäste zum Austausch über ihre Bilder ein. „Ich liebe die Kommunikation mit den Besuchern. Das ist Inspiration für Neues“, sagt sie. So entstehen immer wieder neue Lebenslinien und Bilderwelten – in Ilke Texters Realität und auf der Leinwand.

**Die Ausstellung kann bis zum 31. Dezember während der Öffnungszeiten, Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie zu Veranstaltungen in der Stadthalle und nach Vereinbarung besucht werden. Der Eintritt ist frei.**

Doppellesung

## Texte über die westfälische Heimat auf Haus Nottbeck

**Stromberg (gl).** „Poetische Geografien“ haben Christoph Wenzel und Arnold Maxwill ihre Texte über ihre westfälische Heimat genannt. Was sie darunter verstehen, werden die beiden Autoren am heutigen Donnerstag, 14. September, bei einer Doppellesung auf dem Kulturgut Haus Nottbeck in Stromberg verraten. Die Veranstaltung ist laut Mitteilung des Museums Teil des Programms zur Ausstellung „Vom Wandern“ und beginnt um 19.30 Uhr.

Christoph Wenzel und Arnold Maxwill schreiben demnach über ihre Heimat: Es geht um Westfalen, das Ruhrgebiet, Städte, Dörfer, Menschen und Landschaften. Ihre lyrischen Wanderungen seien literarische Neuvermessungen und klangstarke Provinz- und Heimatkunde im besten Sinn. Der ländliche Raum, das Hinterland, die Übergangszonen, an denen

die Stadt ausfranse, Vororte, die einst Dörfer waren – sie bildeten das Terrain der literarischen Geografie von Christoph Wenzel: Orte und Landschaften, die der Mensch geprägt habe, die er sich zur Heimat gemacht und gleichzeitig verfehrt habe. So wie das Ruhrgebiet mit seinem fortwährenden Strukturwandel, den Versuchen einer kulturellen Naturierung von Industriebrachen.

Wenzels Gedichte zeigen Erinnerungs- und Möglichkeitsräume, heißt es in der Ankündigung – als Orte innerer und äußerer Krisen, Utopien, Herzkammern.

Auch Arnold Maxwill interessiert sich für die Ränder, das Abseitige, das Gelände ohne Geländer, die irritierenden Abbrüche im Raum. Das Dreistromland, die Landschaft zwischen Emscher, Lippe und Ruhr, die Wildnis hinterm Autobahnkreuz, die unter-

schätzte Brache am Logistikpark. Das alles werde erwandert. Von dieser Erforschung vergangener Plätze sickerten viele Eindrücke in seine Gedichte.

Die beiden Autoren werden sich gegenseitig über das Gehen, Schreiben und (poetische) Denken befragen.

Christoph Wenzel, geboren 1979 in Hamm, lebt und arbeitet als Lyriker, Herausgeber und Redakteur in Aachen. Für seine Gedichte erhielt er zuletzt den Dresdner Lyrikpreis.

Arnold Maxwill, geboren 1984 am Niederrhein, lebt und arbeitet in Dortmund. Zuletzt erschien der Gedichtband „Raumschiff“ des Lyrikers und Literaturwissenschaftlers.

Weitere Informationen und Tickets im Internet.

[www.kulturgut-nottbeck.de](http://www.kulturgut-nottbeck.de)



**Im Rahmen** einer Doppellesung ist der Lyriker Christoph Wenzel im Kulturgut Haus Nottbeck in Stromberg zu Gast.

Foto: Sascha Kokot



**Arnold Maxwill** ist Lyriker und Literaturwissenschaftler. Auch er tritt am heutigen Donnerstag im Haus Nottbeck in Stromberg auf.

Foto: Lydia Wolf

Werther

## Lesung mit Johanna Sebauer

**Werther (gl).** In der Stadtbibliothek Werther, Schloßstraße 36, findet am heutigen Donnerstag ab 19.30 Uhr eine Lesung mit Johanna Sebauer statt. Sie liest aus ihrem Roman „Ninshof“, in dem die 78-jährige Erna Rohdiebel in Hitznächten heimlich in den Pool von Erlangers Petzi einsteigt und das Schilfdorf Ninshof plötzlich nicht mehr auffindbar ist. Laut Ankündigung eine „kuriose Geschichte über Freundschaft, Identität und die Sehnsucht nach dem Nicht-Bemerkert-Werden in einer allzu lauten Welt“.

**Tickets in der Buchhandlung Lesezeichen in Werther (05203/884463).**

Weberei



**Matthias Klause-Gauster** ist bei der nächsten Ausgabe des Kiez-Jazz in der Weberei zu Gast.

Foto: Diego Primerano

## Kiez-Jazz zum Feierabend

**Gütersloh (gl).** Die nächste Ausgabe des Kiez-Jazz in der Weberei findet am Dienstag, 20. September, 20 Uhr, statt. „Bei dem alternativen Jazz-Format für Gütersloh wird Jazz in seiner ursprünglichen Form präsentiert: für jedermann zugänglich, verständlich und anfassbar – und immer mit unterschiedlichen Gast-Musikerinnen und Musikern“, teilt die Weberei mit. „Die lockere Feierabend-Atmosphäre, das rustikale Ambiente im Kesselhaus der Weberei und die wechselnde Besetzung mit bundesweit und international renommierten Gästen sorgen für lebendige Jazz-Abende, bei denen der Spaß im Vordergrund steht“, so Programmleiterin Jana Felmet.

Gitarrist Ansgar Specht begrüßt dieses Mal als Gast-Musiker den Pianisten Matthias Klause-Gauster aus Bielefeld. Klause-Gauster studierte Schulmusik und absolvierte anschließend ein Jazzpianostudium in Arnheim unter anderem bei Rob van den Broeck. Seitdem ist er an vielen unterschiedlichen Projekten beteiligt, die ihn mit vielen unterschiedlichen Musikern zusammengebracht haben: Satoko Fuji, Arcadius Didavi, Reinhold Westerheide, Gilad Atzmon, Barbara Buchholz, Axel Fischbacher, Matthias Muche, Richie Arndt. Er komponiert für das Quartett „LAKSA“, mit dem er regelmäßig spielt.

Seit einigen Jahren arbeitet

Klause-Gauster auch mit verschiedenen Theatern zusammen. So konzipierte und arrangierte er mit Kollegen die Musik für eine Produktion des Theaterlabors „Die letzten Tage der Menschheit“. An diesem Projekt waren Ensembles aus ganz Europa beteiligt. 2020 wurde seine Vertonung des Kinderbuchs „Herman und Rosie“, das als erstes Jazz-Märchen gilt, im Bielefelder Stadttheater aufgeführt.

Das Quartett wird an dem Abend standardmäßig durch Udo Schröder aus Münster am Schlagzeug und dem Bassisten Christian Rasche komplettiert.

**Der Einlass startet um 19.30 Uhr. Tickets sind an der Abendkasse erhältlich.**